



(12) Wirtschaftspatent

Erteilt gemäß § 18 Absatz 2 Patentgesetz

(19) DD (11) 225 863 A3

4(51) D 03 D 47/20
D 03 D 47/18

AMT FÜR ERFINDUNGS- UND PATENTWESEN

(21)	WP D 03 D / 255 138 5	(22)	27.09.83	(45)	07.08.85
------	-----------------------	------	----------	------	----------

(71)	VEB Textimaforschung Malimo, 9010 Karl-Marx-Stadt, Altchemnitzer Straße 46, DD
(72)	Welzel, Günter, Dipl.-Ing.; Orłowski, Ursula; Hahn, Karl-Heinz, Dr.-Ing.; Hartmann, Werner, DD

(54)	Schußfadeneintragsvorrichtung
------	-------------------------------

(57) Die Erfindung bezieht sich auf eine Schußfadeneintragsvorrichtung an Webmaschinen für zwei übereinanderliegende Gewebebahnen mit Schußfadeneintrag durch formschlüssig alternierend in das Webfach vor- und zurückbewegte Schußeintragsorgane mit Greiferköpfen, die eine geradlinige Führung durch ortsfest am Gestell angebrachte Antriebe und außerhalb des Webfaches befindliche Lagerungen erhalten. Ziel der Erfindung ist es, die Qualität des Schußeintrages an den vorgenannten Webmaschinen und damit auch die Qualität der Webware zu verbessern, indem eine Schußfadeneintragsvorrichtung geschaffen wurde bei der innerhalb des Webfaches die Führung der Schußeintragsorgane nur am Greiferkopf erfolgt. Dies ist erreicht worden, indem die Greiferköpfe jedes Schußeintragsorgans für das Ober- und Unterfach mit einem, eine Aussparung und eine Führungsfläche aufweisenden Führungsteil versehen sind und am Ladenbalken sowie Ladendeckel Führungslamellen angeordnet sind. Die von oben und unten in das Webfach eintretenden Führungslamellen sind mit Führungsnasen versehen von denen mindestens jeweils zwei in die Aussparung des Führungsteiles eingreifen. Fig. 1

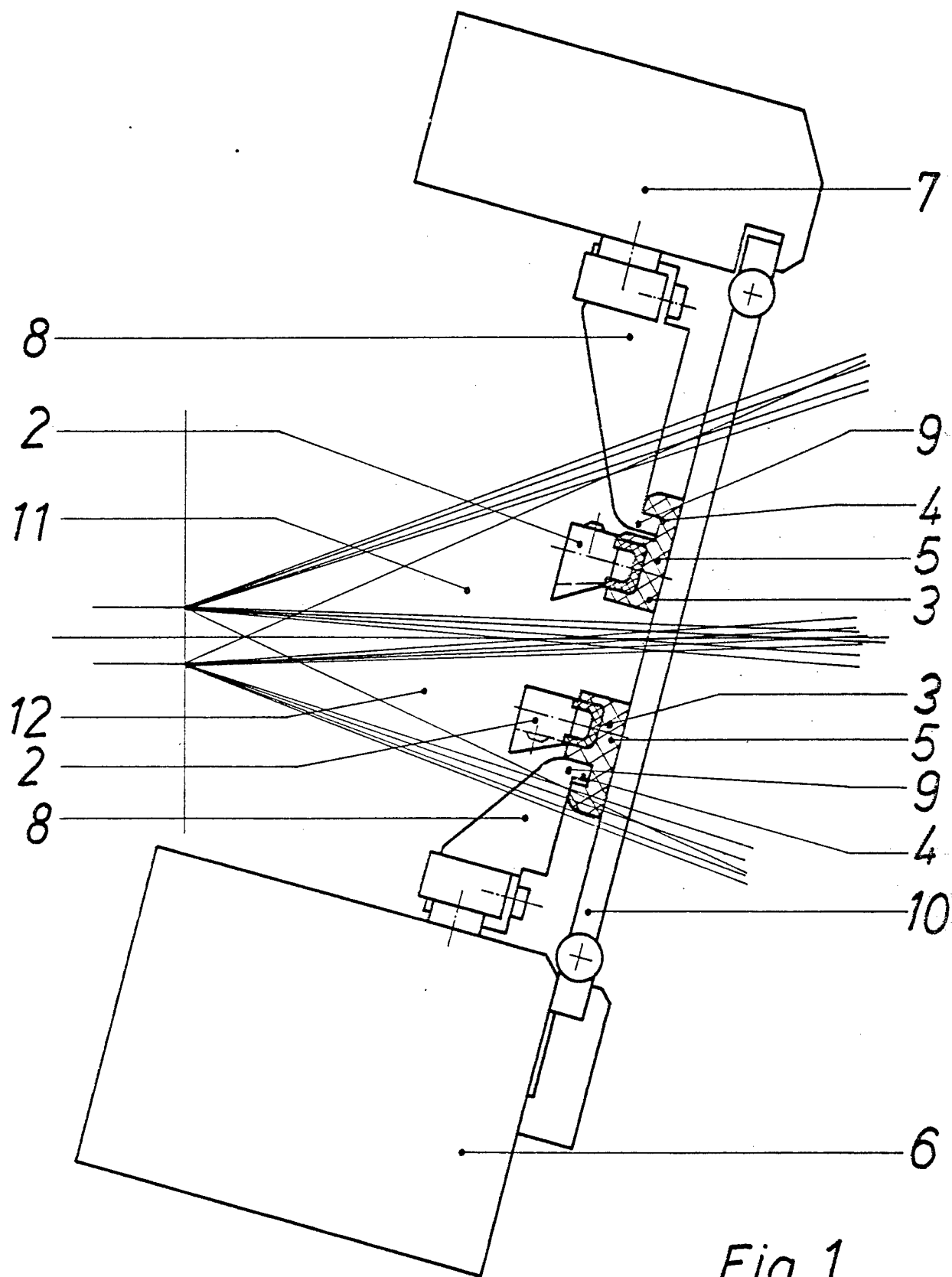


Fig. 1

Erfindungsansprüche:

1. Schußfadeneintragsvorrichtung an Webmaschinen für zwei übereinanderliegende Gewebebahnen mit Schußfadeneintrag durch formschlüssig alternierend in das Webfach vor- und zurückbewegte Schußfadeneintragsorgane mit Greiferköpfen, die eine geradlinige Führung durch ortsfest am Gestell angebrachte Antriebe und außerhalb des Webfaches befindliche Lagerungen erhalten, **gekennzeichnet dadurch**, daß die Greiferköpfe (2) der Schußfadeneintragsorgane (1) für das Oberfach (11) und das Unterfach (12) mit einem, eine Aussparung (4) und eine Führungsfläche (5) aufweisenden Führungsteil (3) versehen sind und am Ladenbalken (6) sowie Ladendeckel (7) Führungslamellen (8) angeordnet sind, so daß im jeweiligen Webfach (11; 12) nur der Greiferkopf geführt ist.
2. Schußfadeneintragsvorrichtung nach Punkt 1, **gekennzeichnet dadurch**, daß die von oben und unten in die Webfächer (11; 12) eintretenden Führungslamellen (8) mit ihren Führungsnasen (9) senkrecht auf das Webblatt (10) gerichtet sind.
3. Schußfadeneintragsvorrichtung nach den Punkten 1 und 2, **gekennzeichnet dadurch**, daß beim Schußfadeneintrag zur Führung der Greiferköpfe (2) in den Webfächern (11; 12) jeweils mindestens zwei Führungsnasen (9) der Führungslamellen (8) in die Aussparung (4) des Führungsteiles (3) eingreifen und die Führungsfläche (5) am Webblatt (10) anliegt.
4. Schußfadeneintragsvorrichtung nach den Punkten 1 bis 3, **gekennzeichnet dadurch**, daß die Führungslamellen (8) des Oberfaches (11) und des Unterfaches (12) symmetrisch zu einer Senkrechten auf der Webblattebene angeordnet sind.

Hierzu 2 Seiten Zeichnungen

Anwendungsgebiet der Erfindung

Die Erfindung bezieht sich auf eine Schußfadeneintragsvorrichtung an Webmaschinen für zwei übereinanderliegende Gewebebahnen mit Schußfadeneintrag durch formschlüssig alternierend ins Webfach vor- und zurückbewegte Schußfadeneintragsorgane mit Greiferköpfen, die eine geradlinige Führung durch ortsfest am Gestell angebrachte Antriebe und außerhalb des Webfaches befindliche Lagerungen erhalten.

Charakteristik der bekannten technischen Lösungen

Es sind Schußfadeneintragsorgane bekannt, die beim Schußfadeneintrag ihre Führung im Webfach lediglich durch das Webblatt und einer Auflage auf den Kettfäden oder einer Webladenbahn erhalten. Die Schußfadeneintragsorgane sind dabei meist Greiferstangen oder Greiferbänder. Vorrangig bei Greiferbändern ist es auch bekannt, dieselben auf ihrer gesamten Länge durch zusätzliche Führungsorgane im Webfach zu führen. Eine solche Vorrichtung geht aus der DE-OS 2307099 hervor. Das Greiferband verläuft hier bei seiner Bewegung quer über die Weblade hochkant und wird von einer Mehrzahl von Führungsfingern abgestützt. Die Führungsfinger sind an einer mit dem Ladendeckel verbundenen Hohlschiene befestigt. An Webmaschinen für das doppelbahnige Weben mit hohen Drehzahlen sind diese Führungen der Schußfadeneintragsorgane nicht brauchbar.

Ziel der Erfindung

Ziel der Erfindung ist es, die Qualität des Schußfadeneintrages an den vorgenannten Webmaschinen und damit auch die Qualität der Webware zu verbessern.

Darlegung des Wesens der Erfindung

Das Wesen der Erfindung besteht darin, eine Schußfadeneintragsvorrichtung zu schaffen, bei der eine Führung des Schußfadeneintragsorganes innerhalb des Webfaches nur am Greiferkopf erfolgt. Dies ist erreicht worden, indem die Greiferköpfe jedes Schußfadeneintragsorganes für das Ober- und Unterfach mit einem, eine nutzförmige Aussparung und eine Führungsfläche aufweisenden, Führungsteil versehen sind und am Ladenbalken sowie Ladendeckel Führungslamellen angeordnet sind, so daß während des Schußfadeneintrages nur der Greiferkopf im Webfach geführt ist. Die von oben und unten in das Webfach eintretenden Führungslamellen sind dabei senkrecht mit ihren Führungsnasen auf das Webblatt gerichtet. Beim Schußfadeneintrag sind zur Führung der Greiferköpfe im Webfach mindestens zwei der Führungsnasen der Führungslamellen in die Aussparung des Führungsteiles im Eingriff, und die Führungsfläche des Führungsteiles liegt am Webblatt an.

Zweckmäßig sind die Führungslamellen des Ober- und Unterfaches symmetrisch zu einer Senkrechten auf der Webblattebene angeordnet.

Ausführungsbeispiel

Anhand der ein Ausführungsbeispiel darstellenden Zeichnung wird die Erfindung näher beschrieben.

Es zeigen:

Fig. 1: die Seitenansicht der Schußfadeneintragsvorrichtung vereinfacht dargestellt,

Fig. 2: das Teilstück eines Schußfadeneintragsorganes mit Greiferkopf und Führungsteile in der Draufsicht und

Fig. 3: die Seitenansicht dazu.

Die Schußfadeneintragsorgane 1 sind in Längsrichtung gegen Verformung und Ausknickung ausreichend stabil gehalten und tragen den Greiferkopf 2. Am Greiferkopf 2 ist das Führungsteil 3 angeordnet, welches aus einem geeigneten Plastmaterial bestehen kann. Das Führungsteil 3 ist einerseits mit einer längsverlaufenden, nutzförmigen Aussparung 4 und andererseits mit einer Führungsfläche 5 versehen. Die Schußfadeneintragsorgane 1 sind in üblicher Weise außerhalb des Webfaches gelagert und angetrieben.

Die Figur 1 zeigt der Einfachheit halber lediglich den Webladenteil vom Ladenbalken 6 ab in der Stellung des Schußfadeneintrages. Am Ladenbalken 6 und am Ladendeckel 7 sind über die Breite der Weblade verteilt, mehrere Segmente mit jeweils zehn Führungslamellen 8 angebracht, mit senkrecht zum Webblatt 10 gerichteten Führungsnasen 9. Wie aus Fig. 1 ersichtlich, liegt beim Schußfadeneintrag das mit dem Greiferkopf 2 verbundene Führungsteil 3 mit seiner Führungsfläche 5 am Webblatt 10 an, und die Führungsnasen 9 der Führungslamellen 8 greifen in die nutzförmige Aussparung 4 des Führungsteiles 3 ein. Der Abstand der Führungslamellen 8 zueinander ist so gehalten, daß mindestens zwei Führungsnasen 9 beim Durchgang der Greiferköpfe 2 in die Aussparung 4 im Eingriff sind. Die Anordnung der Führungslamellen 8, der Webladenbewegung und der Schußfadenanschlagzone ist so gewählt worden, daß sie in ihren geometrischen Abmessungen und ihren

Bewegungsbahnen derart aufeinander abgestimmt sind, daß sich beim Webladenanschlag die Führungslamellen 8 des Oberfaches 11 oberhalb und die des Unterfaches 12 unterhalb der Schußanschlagzone vorbeibewegen, so daß sie nicht in den unmittelbaren Schußanschlagsbereich geraten. Die Führungslamellen 8 des Oberfaches 11 und des Unterfaches 12 sind symmetrisch zu einer Senkrechten auf der Webblattebene angeordnet.

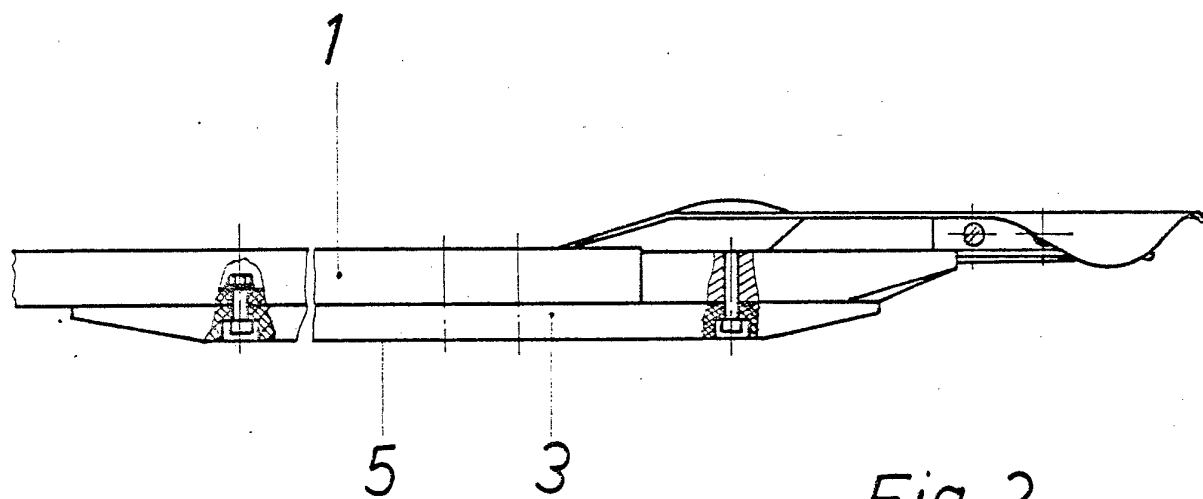


Fig. 2

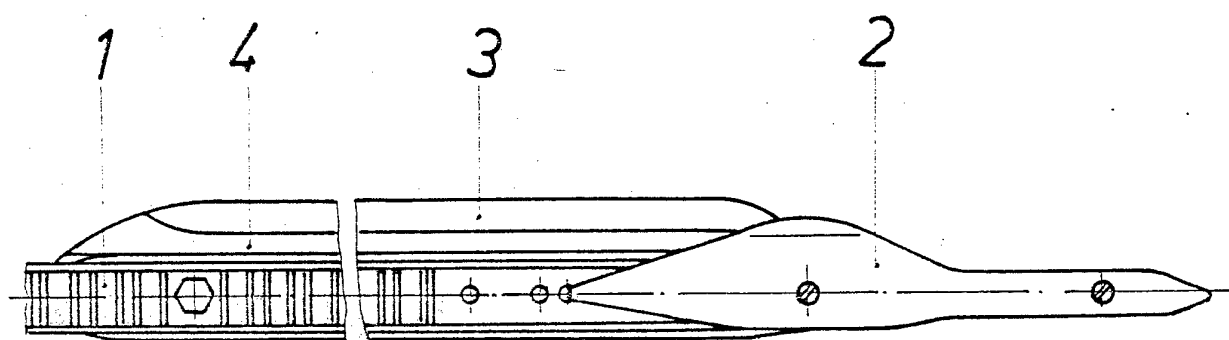


Fig. 3